

Geschichte, Situation und Zukunft des Herkunftssprachlichen Unterrichts (HSU) in der Schweiz

Markus Truniger, Fachexperte für Schule und Migration, Zürich
Tagung PH Bern, 10. Jan. 2026

Übersicht

- Geschichte und aktuelle Situation des HSU: Referat, 30 Min.
- Zukunft des HSU: Diskussion in Kleingruppen, 40 Min.
- Ausblick: Präsentation der Kleingruppen, 10 Min.

Geschichte und aktuelle Situation des HSU

Initiativen aus den migrantischen Communities

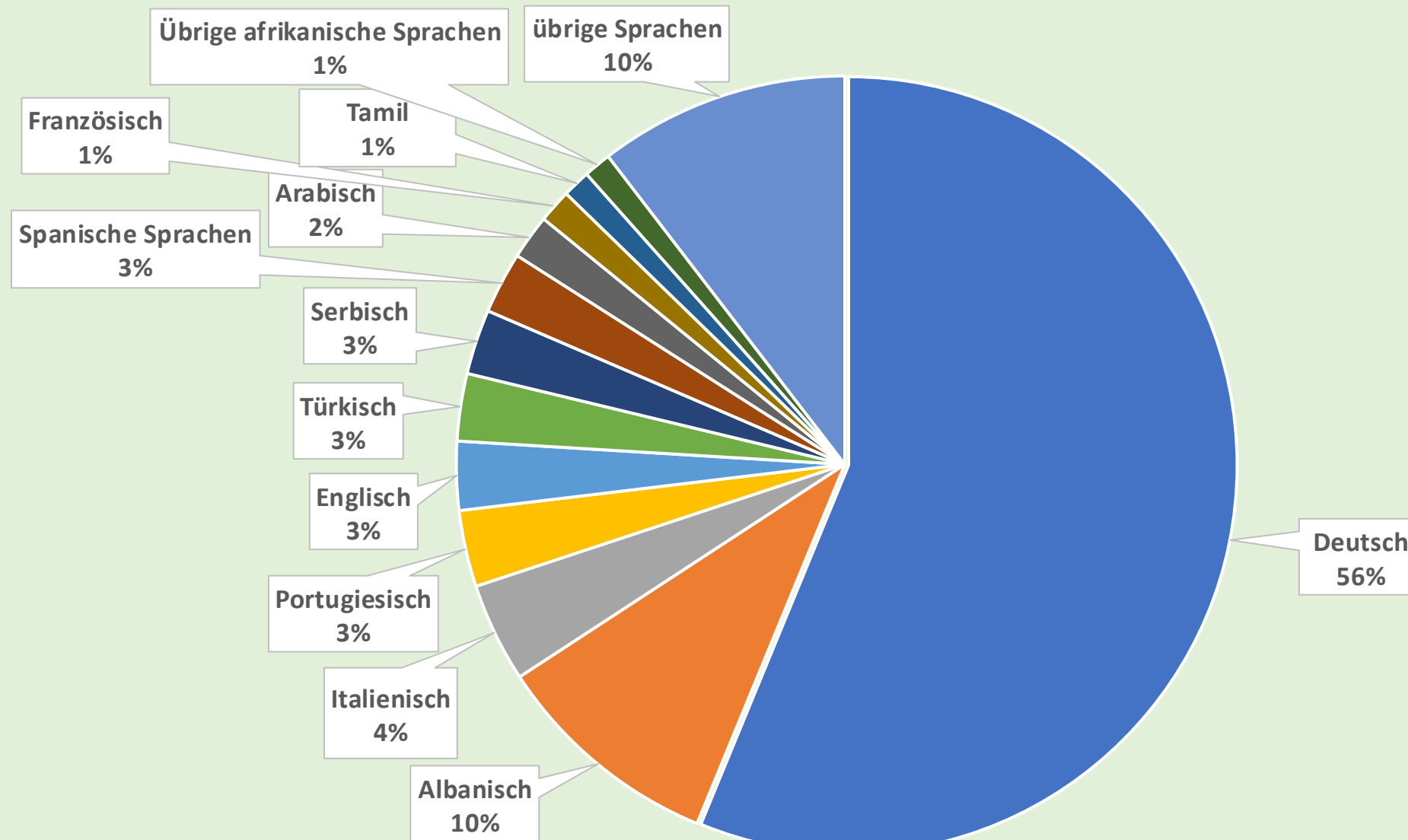
- Ergänzende Scuola Libera für die Kinder der italienischen Antifaschisten 1930 bis 1940
- Corsi di lingua e cultura des italienischen Staates ab 1960er Jahren
- HSK-Angebote der Botschaften / Konsulate weiterer traditioneller Emigrationsländer ab 1970/80: Türkei, Spanien, Griechenland, Portugal, Jugoslawien
- Angebote von Elternvereinen (sowohl aus der Flucht- als auch der gutqualifizierten Migration), zunehmend von 1990 bis heute: z.B. Albanisch, Kurdisch, Chinesisch, Japanisch, Schwedisch, Polnisch

Entwicklung einer Kooperation und teilweise Integration in die öffentliche Schule

- Forderung nach Integration in die Volksschule der Communities und der Herkunftsstaaten
- Unverbindliche Empfehlungen der Erziehungsdirektorenkonferenz EDK seit 1972, letztmals 1991
- Steigende Anerkennung des Wertes der Herkunftssprachen und der Sprachenvielfalt
- Etablierung einer mehr oder wenigen verbindlichen Zusammenarbeit in den Kantonen – im Sinne einer teilweisen Integration eines freiwilligen Zusatzangebots
- Doch bis heute keine vollständige Integration, insbesondere keine Beteiligung an den Kosten

Erstsprachen der Lernenden

Volksschule; Kt. Zürich; 2020/21; Quelle: Bildungsstatistik Kt. Zürich



Anerkannte Trägerschaften für HSK / Kanton Zürich

- Trägerschaften aus 33 Sprachgruppen sind anerkannt:

Albanisch, Arabisch, Bosnisch, Bulgarisch, Chinesisch, Finnisch, Farsi/
Persisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch,
Kroatisch, Kurdisch (Kurmanci), Lettisch, Niederländisch, Polnisch,
Portugiesisch (Portugal + Brasilien), Rumänisch, Russisch, Serbisch,
Slowakisch, Slowenisch, Spanisch (Spanien + Lateinamerika)
Schwedisch, Tamilisch, Tigrinya, Tschechisch, Türkisch, Ukrainisch,
Ungarisch, Vietnamesisch

- Insgesamt besuchen rund 10'000 Schüler:innen einen HSU

Rechtliche Grundlagen

- Schweizweit:
 - Empfehlung der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK, 1991): Zulassung des von Kursen HSK in der Volksschule
 - HarmoS-Konkordat (2007): Beteiligte Kantone verpflichten sich, HSK mit organisatorischen Massnahmen zu unterstützen
- z.B. Kanton Zürich, festgelegt im Volksschulgesetz (§15) und in der Volksschulverordnung (§13/14):
 - Trägerschaften (Staaten und Vereine) werden auf Gesuch hin vom Volksschulamt anerkannt, wenn die Voraussetzungen erfüllt sind.
 - Anerkannte Träger können HSK in der öffentlichen Schule durchführen.

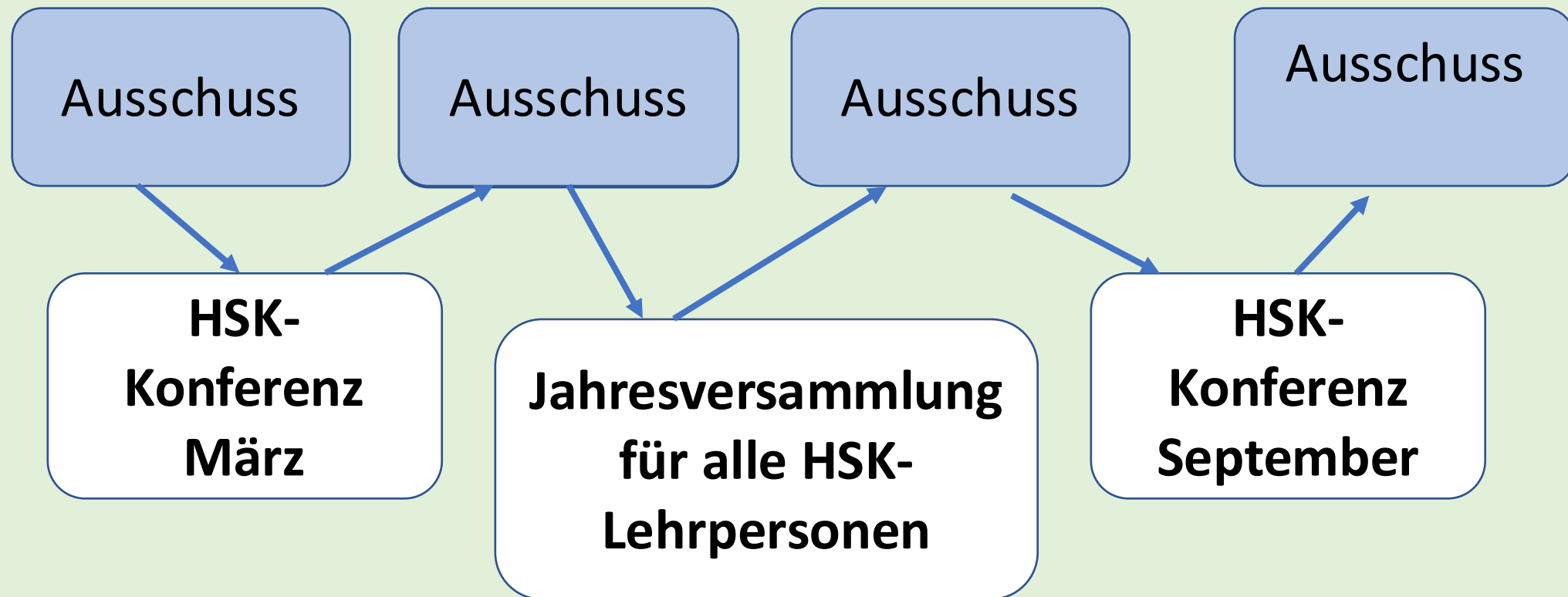
Rechte der anerkannten Trägerschaften

- Unterrichtszeiten: 2 - 4 Lektionen pro Woche HSK in der Volksschule
- Schulräume: Anrecht auf kostenlose Nutzung in Volksschulen
- Eintrag der Note in HSK ins offizielle Zeugnis der Volksschule

Pflichten der anerkannten Trägerschaften

- Trägerschaft: müssen politisch und konfessionell neutral sowie nicht gewinnorientiert sein
- Unterricht: gemäss Lernzielen des HSK-Rahmenlehrplans
- HSK-Lehrpersonen: pädagogische Ausbildung, Deutschniveau B1, obligatorischer Besuch des Einführungsmoduls der PH Zürich (6 Tage)
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Volksschulamt und den Schulen
- Organisation, Durchführung und Finanzierung: ist Sache der Trägerschaft

Institutionelle Kooperation: Volksschulamt und HSK-Konferenz (Kt. Zürich)



HSK-Konferenz: Volksschulamt, HSK-Koordinator:innen aller Trägerschaften, Vertretungen von kommunalen Schulbehörden, der Lehrpersonen, der Schulleitungen und der PH Zürich

Information der Eltern und online-Anmeldung

**Sie sind eingeladen, Ihr Kind zum
freiwilligen Unterricht in HSK durch
folgenden Link anzumelden:**

www.vsa.zh.ch/hsk/anmeldung

**Nachdem Sie Ihre Sprache
angewählt haben, erfahren Sie
Genaueres zu Kurskosten,
möglichen Kursorten etc.**


Unterricht in
Heimatlicher
Sprache und
Kultur (HSK)
Anmeldeflyer




Online-Stundenplan

www.vsa.zh.ch/hsk

mit Angaben über alle
HSK-Trägerschaften
zur Kontaktaufnahme



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Volksschulamt



HSK – Stundenplan 2025/26

Sprache
Finnisch

Tag
▼

Klasse
▼

Bezirk
gesamter Kanton ▼
Gemeinde/Schulkreis
▼

Anzeigen

[Stundenplan als PDF](#)
[Lehrpersonen als PDF](#)


Sprache	Tag	Zeit	Klassen	Schulhaus/Lokal	Lehrer/in
Stadt Zürich					
Schulkreis Zürich-Waidberg					
Finnisch	Mi	14:00–16:15	1. KG	Waidhalde	L. Fadjukoff
14-täglich	Mi	14:00–16:15	3.-5.	Waidhalde	K. Granqvist
	Mi	14:00–16:15	1./2.	Waidhalde	A. Joki
	Mi	14:00–16:15	KG	Waidhalde	E. Lallo
	Sa	10:00–13:00	3.-5.	Waidhalde	J. Malka
	Sa	10:00–13:00	1./2.	Waidhalde	K. Granqvist
	Sa	10:00–13:00	1. KG	Waidhalde	L. Fadjukoff
	Sa	10:00–13:00	KG	Waidhalde	R. Svanberg
Bezirk Horgen					
Horgen					
Finnisch	Mi	14:00–16:15	KG, 1.	Rotweg	N. Rantanen
14-täglich	Mi	14:00–16:15	2.-4.	Rotweg	V. Kuusla
Stadt Winterthur					
Winterthur-Oberwinterthur					
Finnisch	Mi	14:00–16:15	1. KG	Rychenberg	P. Moser
14-täglich	Mi	14:00–16:15	1./2.	Rychenberg	E. Petäjä
	Mi	14:00–16:15	3.-6.	Rychenberg	B. Schläpfer
	Mi	14:00–16:15	2. KG	Schulhaus Rychenberg	J. Kivinen

1

(14 Resultate)

50 ▼

© 2025 Volksschulamt



Finnische Schulen im Kanton Zürich
Katriina Volgger
Finnische Schule Zürich
Finnische Schule Winterthur
8000 Zürich
suomikoulu.zh.hsk@gmail.com
Bitte Telefontermin per E-Mail anfragen
Finnische Schule Zürich:
www.zuerichinsuomikoulu.ch
Finnische Schule Winterthur:
www.win-suomikoulu.ch

Rahmenlehrplan: neue Ausrichtung des HSK-Unterrichtes (2002, 2011, 2023)



- Fördern der Mehrsprachigkeit – kein isoliertes Betrachten und Fördern der Herkunftssprache
- Ausrichtung auf ein Leben hier und im transnationalen Raum – nicht Herkunfts- oder Rückkehrorientierung
- Betonung von interkulturellen Lebenssituationen und Identitäten – keine alleinige Fixierung auf die Herkunftskultur

Online verfügbar in 34 Sprachen: [Information zur Förderung der Erstsprache \(HSK\) für Schulen | Kanton Zürich](#)

Weiterbildung für HSK-Lehrpersonen und Materialien für HSU



- Einführungsmodul an der PH Zürich
- Didaktische Kurse der PH Zürich
- Materialien für den HSU (Basil Schader u.a., 2016, online): [HLT | Heritage Language Teaching](#)
- Weiterbildungskurse zu den «HSU-Materialien»

Kooperative Projekte von HSK und Regelschule

- Gemeinsame Standortbestimmung und Förderplanung für neu zugezogene Kinder
 - Elternabende zum Schulsystem (mit verschiedenen Sprachgruppen)
 - Interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln in Gesprächen mit den Eltern
- Weitere Beispiele in “Mehrsprachig und interkulturell” (2011). [Zusammenarbeit mit der Regelstruktur – Mehrsprachig und interkulturell](#)):



Beispiel

Mehrsprachige Lesenacht



Förderung von Projekten zu HSK durch das Bundesamt für Kultur BAK (seit 2011)

Das Bundesamt für Kultur (BAK) fördert mit finanziellen Beiträgen (ca. Fr. 200'000 bis 600'000 pro Jahr):

- Die Entwicklung von Konzepten für einen integrativen Unterricht in HSK
- Die Entwicklung von Lehrmitteln für HSK / HSU
- Die Weiterbildung der Lehrpersonen

Ressourcen: Wer investiert wieviel?

- Trägerschaften: tragen den grossen Teil der Kosten (insbesondere die Anstellung und Bezahlung der Lehrpersonen).
geschätzter Wert von 6 Millionen Franken pro Jahr im Kanton Zürich
(Annahme: schweizerische Lehrpersonenlöhnen)
- Der Kanton Zürich: investiert rund Fr. 150'000 pro Jahr:
Fr. 50'000 für wissenschaftliche Mitarbeitende (30%)
Fr. 30'000 für administrative Mitarbeitende (30%)
Fr. 40'000 für Weiterbildung an der PH Zürich
Fr. 30'000 für Informationsmittel und Sitzungsgelder
- Das Bundesamt für Kultur BAK: vergibt einen Kredit von Fr. 200'000 bis 600'000 pro Jahr für Projekte im Bereich des HSU-Unterrichts (ganze Schweiz)

Bilanz der letzten 20 Jahre – Positives

- Die Trägerschaften halten das Angebot mit viel Einsatz aufrecht. Es gibt viele neue Elterninitiativen; damit wird das Angebot an verschiedenen Sprachen grösser.
- Der Wert des HSU erfährt – wissenschaftlich und gesellschaftlich – grössere Anerkennung.
- Die Beauftragten für interkulturelle Schulfragen der kantonalen Erziehungsdepartemente unterstützen die HSU-Trägerschaften.
- Die Pädagogischen Hochschulen engagieren sich verstärkt für Weiterbildung und pädagogische Entwicklung. Das fördert die Qualität des Unterrichts.
- Projekte (integrative Konzepte, Lehrmittel, Weiterbildung) werden vom BAK gefördert. Eine integrative Ausrichtung wurde gestärkt.

Bilanz der letzten 20 Jahre – Problematisches

- Trotz Verbesserungen bleibt die strukturelle Situation des HSU labil: weiter nur eine Randstellung in der Volksschule.
- Die Anstellungs- und Arbeitssituation der HSU-Lehrpersonen bleibt meist schwierig.
- Die Zahl der teilnehmenden Schüler:innen stagniert, damit wird nur ein (kleiner) Teil der mehrsprachigen Kinder erreicht.
- Die Kooperation in den Schulen zwischen Lehrpersonen des HSU und der Regelschule ist immer noch selten.
- Die EDK hat die Aktivitäten zur Unterstützung des HSU verringert. Die Unterstützung in den Kantonen ist unterschiedlich.
- Es gibt keine politischen/rechtlichen Fortschritte.

Zukunft des HSU

Zukunft des HSU: Thesen / Diskussion

These 1:

Das Fördern und Nutzen der Mehrsprachigkeit soll in der Volksschule selbstverständlich werden – sowohl im Regelunterricht wie auch in einem Zusatzunterricht. Dafür gilt es sowohl die Qualität des Unterrichts als auch die strukturellen Bedingungen zu verbessern.

Frage: Welche **Vision** haben wir? Gibt es **Beispiele**, die der Vision nahe kommen?

These 2:

Die vielen Sprachen sind eine Ressource und ein Wert für die öffentliche Bildung. Das Verhältnis von Kosten und Nutzen rechtfertigt eine stärkere staatliche Investition in mehrsprachige Bildung.

Frage: Was sind die überzeugendsten **Argumente**?

These 3:

Es gibt treibende und hemmende Kräfte für eine Besserstellung des HSU. Nur mit Allianzen lassen sich politische Mehrheiten finden.

Akteur:innen:

Zivilgesellschaft: Familien, Elternvereine, NGOs, Wissenschaft, Arbeitswelt, digitale Player,

Staatliche Akteure, Behörden und Politik: EDK, Kantone, Hochschulen, Parteien, Städte, Botschaften,

Frage: Welche starken **Allianzen** können wir schmieden, um vorwärts zu kommen?

Diskussion der Zukunft des HSU – in Kleingruppen

Zeit: 40 Minuten

- Bestimmen Sie eine Gesprächsleitung sowie eine Sprecherin / einen Sprecher Ihrer Gruppe!
- Diskutieren Sie die drei Thesen!
- Ziehen Sie ein kurzes Fazit Ihrer Diskussion!

Ausblick

- Das Potenzial des HSU besser sichtbar machen!
- Mehr kooperieren!
- Die Qualität des HSU-Unterrichts weiterentwickeln!
- Politischen Einfluss nehmen auf eine bessere rechtliche und finanzielle Stellung des HSU in der Volksschule!

Literaturverzeichnis

- Bildungsdirektion Kanton Zürich (2023). Rahmenlehrplan für Heimatliche Sprache und Kultur (HSK), mit Erläuterungen zu den Rahmenbedingungen des Unterrichts, [Information zur Förderung der Erstsprache \(HSK\) für Schulen | Kanton Zürich](#)
- Giudici, Anja und Bühlmann, Regina (2014): Unterricht in Heimatlicher Sprache und Kultur HSK. Eine Auswahl guter Praxis in der Schweiz, Bern: Generalsekretariat EDK, [Schriftenreihen - EDK](#)
- IDES-Dossier (Dezember 2025): Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK): rechtliche Grundlagen, inkl. Anhang mit Links zu weiterführenden Informationen. Bern: EDK, [Suchergebnisse - Schweizerischer Dokumentenserver Bildung](#)
- Öndül, Selin und Sträuli, Barbara (2011). Mehrsprachig und interkulturell. Beispiele guter Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen der Heimatlichen Sprache und Kultur (HSK) und der Volksschule. Zürich: Volksschulamt, [Zusammenarbeit mit der Regelstruktur – Mehrsprachig und interkulturell](#)
- Schader, Basil u.a. (2016) Materialien für den HSU. PH Zürich, [HLT | Heritage Language Teaching](#)
- Alle Informationen zu HSK im Kanton Zürich: www.vsa.zh.ch/hsk